



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 14 1356 April 25 ders. bestimmt, daß Wiebeldegut in Unna nur an Bürger verkauft, versetzt oder vergeben werden darf, sowie daß Richtbürger von erblichem oder Pfandbesitz zu Unna die gleichen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

Wij Engelbreicht, greve von der Marke, bekennen ind be-
 tuighen in dessem breive, dat wij onsen leven borgeren ind der
 stad von Unna hebt versat ind versetten mit willen al onser erven
 den negeden penning, den wij hebt aen den beirpenningen tot
 Unna vurscreven, to hevene ind tho borene jaerlix in oer behouf,
 als he vellet, ongehindert von ons ind von onsen erven of von
 emande von onserwegen vur vijftich marc gudes geldes, einen
 alden konings turnois vur veir penninge getailt, oft sijn wert, die
 ons wol betailt sint, ob alsoedaen onderscheit, dat wij ind ons
 erven den vurg. negeden penning mugen wider loesen alle jaer
 oppe sente Peters dach ad Cathedram, aichtage vure of na onbe-
 vangen, von den vurg. onsen borgeren ind der stat vur die vur-
 screven tsummen geldes sonder argelijst. In urkunde deser
 dinge heb wij onse segel aen desen breif doin hangen in dem
 jaere ons herren, do men talte nach sinre gebort drutteinhundert
 ind twe ind vijftig jaer, oppe sente Scholastiken dach.

Siegel und Preffel fehlen.

13. — 1352 Dezember 22.

Graf Engelbert III. von der Mark gestattet die Erbauung
 eines Wagehauses zu Unna.

Orig. oder sonst. ältere Überlieferung nicht bekannt. — Druck: Steinen II,
 1309, nach Orig.

Wy Engelbracht, greve van der Marke, bekennet ind betüghet
 openbare in disen breyve, dat wy ind onse rechten erven hebt
 gegeben ind gevot orlef onsen lieven bürgern tot Unna, dat sie
 müghen timmeren en wagehuys by onsen richtestoel tot Unna by
 dem markete op die waldemeyne na al eren willen, wu sie wilt,
 des the brukene erfliken tot ere nüt ungehindert van ons of van
 yumande van onser wegene. In orkunde das so heb wy onse segel
 an desen breyf ghehangen.

Datum anno Domini millesimo CCCo LIIo in crastino Thomae
 Apostoli ^a.

14. — 1356 April 25.

Graf Engelbert III. von der Mark bestimmt, daß Wiceldegut
 in Unna nur an Bürger verkauft, versezt oder vergeben
 werden darf¹⁸ sowie daß Nichtbürger von erblichem oder
 Pfandbesitz in Unna die gleichen Lasten tragen wie Bürger.

^a Siegel in grünem Wachs anhängend. St.

¹⁸ Nach einem Aktenstücke im Stadtarchiv berief sich noch 1707 der Rats-
 verwandte Bernh. Dorth auf dies Privileg, um gegenüber dem Schulden zu Höing
 das Recht zur Einlösung eines Malterfaat Bürgerlandes am Wimberger Pfade,
 das dieser besaß, geltend zu machen. Wenige Jahre später 1710—1711 bat die
 Stadt in Berlin um Bestätigung des Privilegs v. 1356.

Orig. oder sonst. ältere Überlieferung nicht bekannt. — Druck: Steinen, II. 130 nach Orig.

Wy Engelbert, greve tor marke, bekennet oppenbare in dißen breyve, dat wy mit volbert und mit guden willen unsen rechten erven gevet und hebbet ghegeven, bescreven und beseygelt in dißen breyve unsen leyven borgeren umbe nütt der meynen stat to Unna, [1] dad neymand wichelde gut vorkopen noch vorsetten noch vorgiften en sal mer dan eyne börger. [2] Wer och, dad wey hedde erfhaftich gut ofte weddescat^a binnen der stat to Unna, dey dar neyn börger en were, dey sal van dem gude naa gevinge dissen breyves doen börgeren recht lich andren börgeren; wer dad hey des nicht en dede, so möghen sey en dar vor penden lich eynen börgeren. Oppe dad dit stede und vast sy, so hebbe wy Engelbert, greve tor Marke, unse seggel an dissen breyf ghehangen. In der tyt, do men scref dey jaer unsen heren dusent dreyhundert ses und viftig jaer, des nesten manendages to Paeschen an sünste Marcus dage eynes ewangelisten^b.

15. — 1357 Mai 27.

Graf Engelbert III. von der Mark verspricht, von den Bürgern zu Unna keine Steuer (bede) bei Ausstattung von deren Kindern erheben zu wollen, es sei denn, die Verheiratung geschehe an einen Auswärtigen (an emande sunderlingen).

Orig. oder sonst. ältere Überlieferung nicht bekannt. — Druck: Steinen II, 1296, angeblich nach Orig.; vgl. auch Koppmann in Forsch. z. dtsh. Gesch. XI, S. 110.

Wy Engelbreicht, greve von der Marke, bekennen ind betuighen in desen breive, dat wy onsen leven getruwen bürgeren, dem raede ind den gemeynen burgeren tot Unna hebt die genade gedaen ind lovet oen, dat wy noch ons erven geine bede aen sie stellen sollen ofte welt, als umb ir kindere tho beradene an emande sunderlingen; aen sie mügen ir kinder under sich^a beraden mit irme gude, wan sie wellet, sunder onsen ovelen muet ofte hinder. In quorum testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Anno domini millesimo CCCLVII in vigilia Pentecosten. [ad relationem Domini]¹⁹.

16. — 1358 September 9.

Graf Engelbert III. von der Mark verspricht, die Bürger von Unna vor keine auswärtigen Gerichte (einschl. der Frei-

^a weddestat St.

^b Großes Siegel im grünem Wachs anhängend. St.

^a so Koppmann a. a. D.; ind sich. St.

¹⁹ Über den Relationsvermerk vgl. D. Redlich „Die Privaturkunden des Mittelalters“. S. 168 f.